

# **WESTAG & GETALIT AG**

**Rheda-Wiedenbrück**

## Hauptversammlung 2015

Vortrag von

**Herrn Wilhelm Beckers**  
**Vorstandsvorsitzender**

**Erstes Halbjahr 2015 und Ausblick**

18. August 2015

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,**

im Namen des Vorstands und auch unserer Mitarbeiter heiÙe ich Sie herzlich zur diesjähri-gen Hauptversammlung hier im A2-Forum willkommen. Es freut mich, Sie auch in diesem Jahr wieder so zahlreich begrüÙen zu dürfen. Zunächst möchte ich mich bei meinem Vorredner, Herrn Wenninger, bedanken. An seinen Rückblick auf das vergangene Jahr und die Darlegung der Situation unserer Gesellschaft in 2014 möchte ich mich nun, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, anschließen und Ihnen einen Überblick zum bereits laufenden Geschäftsjahr 2015 geben.

Neben den aktuellen Zahlen zum ersten Halbjahr möchte ich Ihnen abschließend einen Ausblick auf die kommenden Monate und die Rahmenbedingungen geben, in denen sich unsere Gesellschaft bewegt.

### **Geschäftsentwicklung 1. Halbjahr 2015 und Ausblick**

Doch zunächst zum 1. Halbjahr 2015:

Die wirtschaftliche Situation im laufenden Jahr und die daran geknüpften Hoffnungen auf einen entsprechenden Aufschwung im europäischen Ausland, aber auch in Deutschland, sind erwartungsgemäß in den ersten Monaten schwierig geblieben. Wir bewegen uns auf der einen Seite im Spannungsfeld zwischen anhaltend niedrigen Zinsen, die uns steigende Investitionsausgaben sowohl im privaten und wirtschaftlichen, aber auch im öffentlichen Bereich erwarten lieÙen sowie den vorherrschenden geopolitischen Krisen und Sparmaßnahmen vieler europäischer Staaten auf der anderen Seite. Entsprechend differenziert zeigte sich das Bild der gesamtwirtschaftlichen Situation unserer relevanten Märkte innerhalb der ersten sechs Monate des Jahres.

Betrachten wir das Bauhauptgewerbe in Deutschland, ist die Stimmung generell positiv. Doch auch hier ist ein differenzierter Blick nötig, um die Situation der vergangenen Monate abzubilden: Die weiterhin treibende Größe war – wie schon im gesamten zurückliegenden Jahr 2014 – der

Wohnungsbau, der im Baugewerbe für Schwung sorgte. Demgegenüber entwickelten sich der öffentliche und der Wirtschaftshochbau in den vergangenen Monaten verhalten, was sich insbesondere am Jahresanfang äußerte. Generell war die Situation zu Beginn des Jahres keine einfache. Einerseits sah man sich branchenweit einer sehr positiven Vergleichsperiode des Vorjahres aufgrund des extrem milden Winters Anfang 2014 gegenüber, andererseits zog sich eine gewisse wirtschaftliche Schwächephase aus dem letzten Quartal 2014 bis in die ersten Monate des laufenden Jahres. Trotz des milden Frühjahrs hat das Baugewerbe die übliche winterbedingte Reduzierung von Personal in 2015 durchgeführt, die zu verminderten Umsetzungen von Projekten führte. Dies wird sich unmittelbar auch auf das weitere Jahr auswirken, denn hierdurch entsteht wahrscheinlich wieder ein Nachholeffekt. Betrachtet man in diesem Zusammenhang den Auftragsbestand für den Hochbau, ist aufgrund vorher angeführtem Verhalten ein spürbarer Überhang im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum festzustellen, zum Beispiel im Hochbau von plus 4,8 Prozent im Vergleich zu 2014.

Dieses Verhalten im 1. Quartal 2015 hatte auch unmittelbaren Einfluss auf die Bauwirtschaft und hier insbesondere den Hochbau ohne den Wohnungsbau. Betrachtet man die Zahlen des Statistischen Bundesamtes für den Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe, wird dieser Sachverhalt mit einem Minus von 2,8 Prozent widergespiegelt.

Die geschilderte Entwicklung zeigt sich demnach grundsätzlich auch in unserem Geschäft, wie ich Ihnen im Folgenden anhand unserer Umsatzzahlen veranschaulichen möchte:

## Umsatz

Umsatz 1. Halbjahr 2015		WESTAG & GETALIT AG	
(in Mio. €)	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	Veränderung in %
Gesamtumsatz	111,6	112,4	- 0,7
Davon Inland	88,3	89,5	- 1,3
Davon Export	23,3	23,0	1,3

Hauptversammlung | 18.08.2015

Abb. 14: Gesamtumsatz auf Halbjahresbasis 2014 und 2015

Innerhalb der ersten sechs Monate konnten wir in dem zuvor geschilderten Umfeld einen Umsatz von 111,6 Mio. € erwirtschaften. Damit lagen wir mit unserem Umsatz mit 0,7 % leicht unter dem Vorjahreswert von 112,4 Mio. €. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang jedoch die Entwicklung unseres Exportgeschäfts. In Anbetracht der auch weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Situation in einigen relevanten Exportmärkten konnten wir einen leichten Anstieg des Exportumsatz um 1,3% auf 23,3 Mio. € herbeiführen. Der Anstieg unseres Auslandsumsatzes ist auch deshalb sehr erfreulich, weil Teile des - erwartungsgemäß schwierigen - Russlandgeschäfts damit kompensiert werden konnten. Die Exportquote stieg damit einhergehend auf 20,8 % (Vorjahr 20,4 %).

Der Gesamtumsatz teilt sich wie folgt auf unsere Sparten auf:

(in Mio. €)	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	Veränderung in %
Gesamtumsatz	111,6	112,4	- 0,7 %
Davon Oberflächen/Elemente	50,1	50,3	- 0,5 %
Davon Türen/Zargen	58,5	58,6	- 0,2 %

Hauptversammlung | 18.08.2015

Abb. 15: Spartenumsätze auf Halbjahresbasis 2014 und 2015

Die Sparte **Türen/Zargen** erwirtschaftete innerhalb des ersten Halbjahres 58,5 Mio. €, womit der Umsatz marginal unter dem guten Vorjahreswert lag (Vorjahr 58,6 Mio. €).

Der Umsatz der Sparte **Oberflächen/Elemente** lag innerhalb der ersten sechs Monate bei 50,1 Mio. € und damit um 0,5 % leicht unter dem Vorjahreswert von 50,3 Mio. €.

Einen gesonderten Einfluss auf den Gesamtumsatz im ersten Halbjahr hatte zudem unsere Kraft-Wärme-Kopplungsanlage. Der Außenumsatz der Anlage lag infolge ungeplant auf das erste Halbjahr vorgezogener Revisionsarbeiten und den damit verbundenen Stillstandzeiten um 0,4 Mio. € unter dem des Vorjahres.

## Ergebnis

Und damit komme ich im Folgenden vom Umsatz zu unserem Ertrag im ersten Halbjahr 2015:

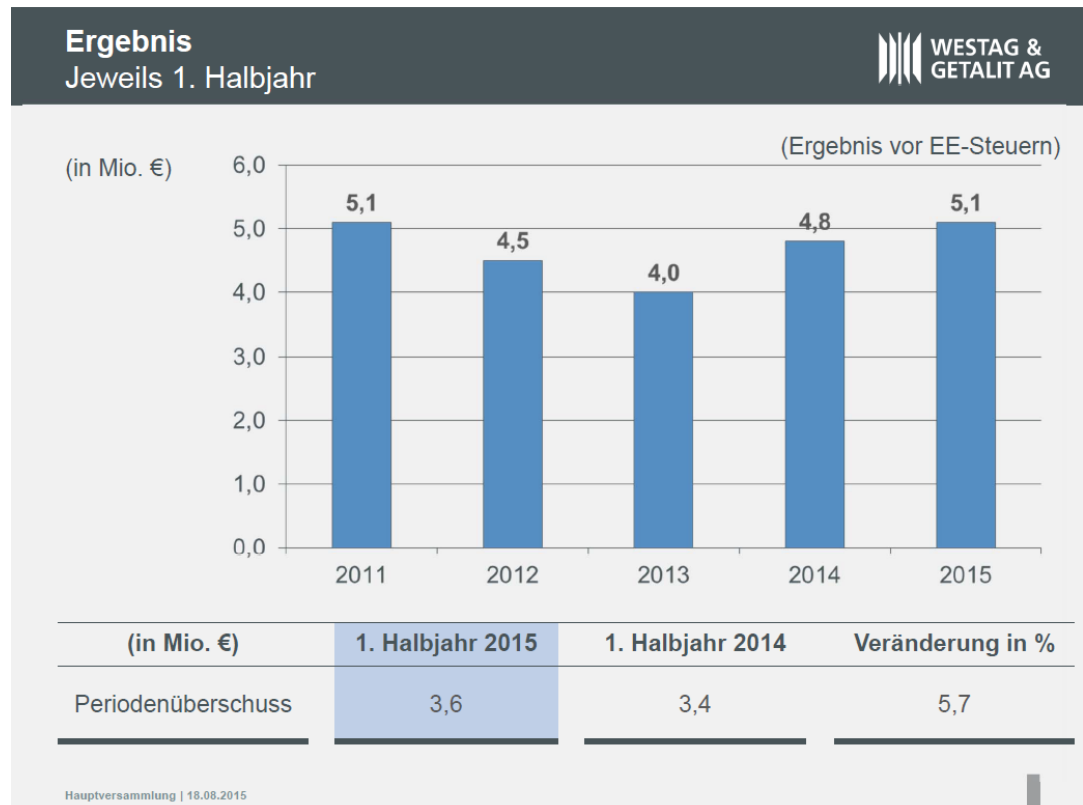


Abb. 16: Ergebnis vor EE-Steuern auf Halbjahresbasis 2011 bis 2015

Aufgrund der verbesserten Kostenstruktur konnten wir das Ergebnis vor Steuern trotz des leichten Umsatzrückgangs steigern. Mit 5,1 Mio. € lag das Ergebnis im Berichtszeitraum um 5,7 % über dem Vorjahreswert von 4,8 Mio. €. Damit einhergehend entwickelte sich auch der Periodenüberschuss positiv und stieg auf 3,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 3,4 Mio. €. Dies wirkt sich auch entsprechend positiv auf den Überschuss je Aktie aus, der für die Stammaktie 0,63 € und für die Vorzugsaktie 0,69 € beträgt.

Nach diesem kurzen Einblick in unsere Zahlen zum vergangenen Halbjahr möchte ich nun im Folgenden zu unseren Investitionen im laufenden Jahr kommen, die einen besonderen Stellenwert für unsere Gesellschaft haben.

## Investitionen



Abb. 17: Investitionen in 2015

Wir planen im laufenden Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von über 13 Mio. €. Im Rahmen unserer langjährig angelegten Modernisierungsstrategie liegen die Schwerpunkte der Investitionsvorhaben vor allem auf punktuellen Kapazitätsausweitungen. Zudem ist es unser Ziel, mit den Investitionen in die Fertigung unsere Effizienz weiter zu steigern. Beide Aspekte werden wir kontinuierlich vorantreiben.

Die Erweiterung der Hallenflächen im Bereich unseres Türenwerks ist in diesem Zusammenhang eine der Investitionen auf die ich im Folgenden etwas näher eingehen möchte: Mit dem Erwerb der in südlicher Richtung an unser Betriebsgelände angrenzenden Grundstücke in 2013 wurde bereits der Grundstein für den weiteren Ausbau der Produktionsflächen gelegt. Nun beginnen wir sukzessive das Gelände für unsere geplante Erweiterung der Fertigung zu erschließen.

Die Flächen sind grundsätzlich perspektivisch als Expansionsfläche von uns erworben worden. Nur so können wir auch über die nächsten Jahre hinweg, mit den entsprechenden Vorratsflächen in der Hinterhand, planen.

Auf dem bereits seit längerem zu unserem Werk gehörenden Gelände, entstehen derzeit neue Hallenflächen, die wir für unsere Produktion nutzen werden. Im Rahmen unserer Kapazitätsausweitungen der Sparte Türen/Zargen ist dies der von außen sichtbare Schritt zur Ausweitung unserer Zargenfertigung. So entsteht in einer mehrjährigen Investition eine neue Zargenlinie auf dem Areal. Für dieses Projekt werden in diesem Jahr auch bereits Anzahlungen auf Anlagen geleistet, die erst im Jahr 2016 installiert werden. Dies erklärt zugleich die Erhöhung der ursprünglich im Geschäftsbericht genannten Investitionssumme von 10 Mio. € auf die eben erwähnten über 13 Mio. €

Darüber hinaus nehmen wir auch Investitionen in unserem Wadersloher Werk vor. Im Rahmen des Ausbaus der Arbeitsflächenkonfektionierung der Sparte Oberflächen/Elemente ist in unserem Zweigwerk eine neue Bearbeitungsanlage vorgesehen, mit der wir auf die steigenden Anforderungen bei der Fertigung von passgenauen Arbeitsflächenzuschnitten reagieren können.

Damit möchte ich nun, nach dem Exkurs in unsere Investitionsplanungen, zum Ausblick auf die nächsten Monate kommen und Ihnen unsere Überlegungen für die herausfordernde zweite Jahreshälfte aufzeigen.

### **Ausblick:**

Der aktuelle Ausblick und konkrete Prognosen auf die kommenden Monate des Jahres bleiben schwierig. Die Erwartungen, bzw. auch Hoffnungen auf einen wirtschaftlichen Aufschwung im europäischen Ausland, aber auch einer weiterhin stabilen Lage in Deutschland, werden unser Geschäft weiterhin beeinflussen.



### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen:

- Prognosen zur Wirtschaftsentwicklung in den kommenden Monaten bleiben weiterhin schwierig
- Positive Signale geben die Prognosen für das Bauhauptgewerbe sowie das weiterhin günstige Zinsumfeld
- Innerhalb Europas bleiben einige Risikofaktoren für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bestehen

### Ausblick für die Westag & Getalit AG

- Der konjunkturelle Hintergrund lässt für die Westag & Getalit AG ein differenziert zu sehendes Marktumfeld erwarten
- Die aktuellen Prognosen für den Wohnungsbau sowie den sich langsam erholenden öffentlichen und den Wirtschaftshochbau stimmen zuversichtlich
- Der Umsatz und das Ergebnis für 2015 werden weiterhin durch die schon in der Vergangenheit ergriffenen Maßnahmen und Investitionen positiv beeinflusst werden

Abb. 18: Ausblick für das zweite Halbjahr 2015

Nach den ersten sechs Monaten des Jahres lässt der gesamtwirtschaftliche konjunkturelle Hintergrund ein generell positives, wenngleich auch ein differenziert zu sehendes Marktumfeld erwarten. Einerseits stehen die Chancen für eine gute Entwicklung aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen nicht schlecht für steigende Investitionsausgaben. Andererseits bremsen die Entwicklungen der vorherrschenden geopolitischen Krisen sowie die Sparmaßnahmen einiger europäischer Staaten auch die wirtschaftliche Entwicklung.

Bei genauerer Betrachtung der Prognosen für das Bauhauptgewerbe in Deutschland ist für den Rest des Jahres 2015 generell von einer verhalten positiven Stimmung auszugehen. So wurde seitens der Wirtschaftsexperten auch ein Wachstum prognostiziert, das weiterhin durch den Wohnungsbau getragen sein wird. Schwieriger bleibt jedoch nach wie vor die Einschätzung unserer europäischen Nachbarländer. Zwar sind Anzeichen für einen Aufschwung der europäischen Wirtschaft zu vernehmen, allerdings bleiben Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bestehen. Dies ist einerseits auf die Krise in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen

gegen Russland, genauso aber auch auf die weitere Entwicklung Griechenlands zurückzuführen, die ebenfalls Einfluss auf die finanzwirtschaftliche Entwicklung innerhalb des Euroraums mit sich bringen kann. Fraglich bleibt darüber hinaus auch, wie sich die Börsenentwicklung in China auf die europäische Realwirtschaft auswirken wird.

Dieser konjunkturelle Hintergrund lässt uns für die kommenden Monate des laufenden Jahres ein differenziertes Marktumfeld erwarten, wenngleich wir auch positive Zeichen für unsere weitere Entwicklung sehen. Zuversichtlich stimmen uns vor allem der nach wie vor starke Wohnungsbau, aber auch der sich langsam erholende öffentliche und der Wirtschaftshochbau – sofern die Prognosen der Experten für das Bauhauptgewerbe eintreffen, die einen leichten Umsatzzuwachs von 2 % für die deutsche Bauwirtschaft für das laufende Jahr erwarten.

Die realisierten Investitionsprojekte der Vergangenheit sowie die intensiven Bemühungen im Rahmen einer Vertriebsoffensive bilden die Basis, bei entsprechender Marktlage Umsatzsteigerungen im In- und Ausland herbeiführen zu können.

Das Ergebnis für 2015 wird weiterhin durch die schon in der Vergangenheit ergriffenen organisatorischen, kostensenkenden und den Vertrieb stärkenden Maßnahmen positiv beeinflusst werden. Im Einzelnen bedeutet das:

### Einflussfaktoren auf Umsatz und Ergebnisentwicklung

- 1.) Durch die bereits in der Vergangenheit realisierten Investitionsprojekte wurde unter anderem auch die Grundlage für neue Wachstumsfelder im In- und Ausland geschaffen
- 2.) Durch eine marktbezogene Vertriebsoffensive werden neue Impulse gesetzt. Ein Bestandteil ist dabei das Konzept der „Dekorkompositionen“:

#### Vier Stilwelten für die übergreifende Materialkombination:



Hauptversammlung | 18.08.2015

Abb. 20: Ausblick für das zweite Halbjahr 2015

- 1.) Wie bereits vorangehend beschrieben, sind die Investitionen in unsere Werke von entscheidender Bedeutung für die Westag & Getalit AG. Durch die bereits in der Vergangenheit realisierten Investitionsprojekte haben wir unter anderem auch die Grundlage für neue Wachstumsfelder im In- und Ausland geschaffen, die uns im Rahmen unserer Vertriebsoffensive wieder zu Umsatzsteigerungen verhelfen werden.
- 2.) Die Vertriebsoffensive, mit der wir den Markt bearbeiten - basierend auf den Investitionen – ist ein weiterer wichtiger Baustein, um unsere Ziele zu erreichen. Ein Bestandteil dieser Vertriebsoffensive ist das Konzept der „Dekorkompositionen“. Hier wählen wir einen veränderten Ansatz der Kundenansprache, mit dem wir unser Produktportfolio besser platzieren können. Wir gehen mit diesem Konzept auf die grundsätzlichen gesellschaftlichen Veränderungen ein, die sich auch im Einrichtungsverhalten der Konsumenten äußern. Wir bieten dem Handel damit entsprechende Unterstützung in der zielgerichteten Ansprache seiner Kunden. Konkret haben wir alle Kollektionen unse-

rer Produkte der Sparte Oberflächen/Elemente in der jüngeren Vergangenheit so ausgestaltet, dass sich die Produkte auch materialübergreifend miteinander kombinieren lassen und sich im Innenausbau damit neue Möglichkeiten eröffnen. In Form entsprechender Stilrichtungen bieten wir unseren Kunden damit verschiedene Dekor- und Oberflächenwelten an, die auf vier große, in der Einrichtungsbranche vorherrschende Trends eingehen.

Der aufliegende Chart zeigt diese vier Kompositionen. Damit schaffen wir als Hersteller neue Ansätze für den Einsatz und die Kombinierbarkeit unserer Werkstoffe. Wir bringen damit unsere Produkte zusammen, geben Anwendern und Handelspartnern Beispiele zur Verwendbarkeit an die Hand und animieren zum Einsatz der Produkte. Indirekt sprechen wir somit über den Handel den Endanwender an und geben ihm nützliche Hinweise, wie unsere Produkte einsetzbar, bzw. auch miteinander kombinierbar sind.

**Ausblick 2015** WESTAG & GETALIT AG

**Einflussfaktoren auf Umsatz und Ergebnisentwicklung**

- 1.) Durch die bereits in der Vergangenheit realisierten Investitionsprojekte wurde unter anderem auch die Grundlage für neue Wachstumsfelder im In- und Ausland geschaffen
- 2.) Durch eine marktbezogene Vertriebsoffensive werden neue Impulse gesetzt. Ein Bestandteil ist dabei das Konzept der „Dekorcompositionen“:
- 3.) Organisatorische Maßnahmen, wie unter anderem die Verpflichtung von Herrn Franz David als neues Vorstandsmitglied und Leiter der Sparte Oberflächen/Elemente.

**Prognose für 2015**

→ Weiterhin wird für 2015 ein leichter Anstieg im Umsatz und Ergebnis erwartet.

Hauptversammlung | 18.08.2015

Abb. 20: Ausblick für das zweite Halbjahr 2015

3.) Weitere positive Aspekte sind auch die organisatorischen Maßnahmen, die ergriffen wurden: Mit der Verpflichtung von Herrn Franz

David als neues Vorstandmitglied und Leiter der Sparte Oberflächen/Elemente ist es gelungen, einen Brancheninsider an Bord zu holen, der ebenfalls neue Vertriebsimpulse geben wird und den Produktbereich entsprechend weiterentwickelt. Herr David wird sich Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, im Anschluss auch selbst noch vorstellen. Zudem werden wir zusätzliche strukturelle Veränderungen vornehmen, um unsere Organisation auf die zukünftigen Herausforderungen des Marktes auszurichten. So wurde seitens des Aufsichtsrats im Rahmen des Ausscheidens von Herrn Wenninger zum Ende des Jahres eine Neuordnung der Ressorts eingeleitet. Teilweise werden die bisher von Herrn Wenninger verantworteten Bereiche zwischen Herrn David und mir aufgeteilt.

Zusammenfassend erwarten wir für die zweite Jahreshälfte 2015 weiterhin einen leichten Anstieg sowohl im Umsatz, als auch im Ertrag. Abzuwarten bleibt in diesem Zusammenhang jedoch, ob die im ersten Halbjahr stabile Wirtschaftsentwicklung im Inland anhält und ob das immer noch schwierige Umfeld der vergangenen Jahre im Ausland sich nicht weiter verschlechtert.

Damit möchte ich nun meine Ausführungen beenden und bedanke mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. – Vielen Dank.